



Im Wahlkreis Gelterkinden – hier das Bahnviadukt – zeichnet sich eine Sitzverschiebung ab.

Bild: Roland Schmid

SVP will ihren dritten Sitz zurück

Wahlkreis Gelterkinden: Die Grünen werden es schwer haben, ihr 2019 errungenes zweites Mandat zu verteidigen.

Simon Tschopp

Sämtliche amtierenden Landrätinnen und Landräte des Wahlkreises Gelterkinden treten zur Wahl vom 12. Februar wieder an. Die sechs Mitglieder des Kantonsparlaments möchten auch die nächste Legislaturperiode in Angriff nehmen.

Aber nicht alle können sich sicher sein, erneut gewählt zu werden. Am meisten gefährdet ist der zweite Sitz der Grünen. Diese gewannen vor vier Jahren dank Zugpferd Florence Brenzikofer, die alleine mit 2165 gewaltig an Stimmen gesammelt hatte, auf Kosten der SVP ein Mandat dazu.

Ungefährdet sind heuer die SVPLer Markus Graf und Markus Meier, Stefan Degen (FDP) und Ernst Schürch (SP). Einen Sitz auf sicher haben auch die Grünen mit Anna-Tina Groelly und Regula Waldner.

Eine Macht in diesem Wahlkreis

Die Wähleranteile der SVP zählen im Wahlkreis Gelterkinden – nebst dem Wahlkreis Waldenburg – kantonsweit traditionell zu den höchsten. Zwar hat die Partei vor vier Jahren im Wahlkreis Gelterkinden im Vergleich zu 2015 fast fünf Prozentpunkte eingebüsst und ist auf 33,3 Prozent abgesackt, sie thront aber nach wie vor als klar stärkste Kraft.

Hinter der SVP folgten 2019 Grüne (24,0%), SP (16,8%) und FDP (14,4%). Während die Grünen um fast zehn Prozentpunkte zulegten, mussten ebenfalls FDP und SP Federn lassen.

Für die SVP werden **Markus Graf** und **Markus Meier** ihre Mandate souverän verteidigen. Wer allenfalls einen dritten Sitz holen könnte, ist offen. Vielleicht **Raphael Wiesner**, der Präsident der SVP Gelterkinden und Umgebung, der einst dem

Einwohnerrat von Nyon (VD) angehörte. Er erreichte bereits 2019 als Vierter ein respektables Ergebnis.

«Unser Ziel ist immer ein dritter Sitz», sagt Markus Meier, seit 2013 Landrat und damit der amtsälteste im Wahlkreis Gelterkinden. Er hat damals das Mandat des in die Regierung gewählten Thomas Weber geerbt, der Mitte Jahr abtritt. Vor vier Jahren habe das mit dem dritten Sitz leider nicht geklappt. Bei Proporzahlen gebe es stets Unwägbarkeiten wie mit Panaschierstimmen und allfälligen Verschiebungen innerhalb einer Wahlregion.

Meier, Direktor des Hauseigentümergebietes Schweiz, weist auf die «sehr gute Liste» hin, die altersmässig durchmischt sei. Die beruflichen Hintergründe der Kandidierenden mit Volkswirtschaft, Finanzen, Landwirtschaft, Treuhand, als selbstständige Unternehmer und Hauseigentümer deckten ein grosses Spektrum ab, was wichtig sei. «Wir konnten auch eine Dame motivieren», freut sich Markus Meier und meint weiter: Seine Wahrnehmung sei, dass ihre Partei eine Antenne für gewisse Themen habe.

«Denn der Zeitgeist ist ein anderer als bei den vergangenen Wahlen.»

Bangen um ein Mandat müssen die Grünen, obwohl **Anna-Tina Groelly** und **Regula Waldner** mit dem Bisherigen-Bonus antreten können. 2019 sorgte die Partei unter anderem dank Florence Brenzikofer für ein sensationelles Resultat. Im Herbst konnte die Politikerin aus Oltingen in den Nationalrat nachrücken für die zur Ständerätin gewählte Maya Graf. Brenzikofers Sitz im Landrat übernahm Waldner.

«Wir hoffen, dass wir die zwei Sitze halten können»

Regula Waldner möchte ihre inzwischen gut dreijährige Tätigkeit im Kantonsparlament gerne fortsetzen. Sie zeigt sich motiviert und will Vorstösse, die sie eingereicht hat, weiterverfolgen und gerade für die Jungen und die Ökologie noch mehr bewirken. «Wir hoffen, dass wir im Landrat überzeugen und die zwei Sitze halten können.» Sie seien sich jedoch bewusst, dass dies ambitioniert sei. «Aber wir haben sehr qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten.»



Die Parlamentarierin aus Wenslingen erlebte ihre bisherige Zeit im Landrat als «hochspannend». Dies sei für sie etwas ganz Neues gewesen, weil sie zuvor politisch eher im Hintergrund gewirkt habe. «Mir ist ein grosses Anliegen, fair zu diskutieren. Dies wird jedoch hin und wieder schwierig, wenn die Wogen hochgehen.» Dann komme die Sachlichkeit zu kurz.

Mit den langen Wegen in der Demokratie kann die Oberbaselbieterin gut umgehen. «Das wusste ich schon von meiner beruflichen Laufbahn her.»

Ungefährdete Sitze der SP und FDP

Ernst Schürch, der Präsident der Amtlichen Kantonalkonferenz der Lehrerinnen und Lehrer, ist der Leader der SP. Auffallend ist, dass die Sozialdemokraten mit vier jüngeren Politikern mit Jahrgängen 1994

bis 1999 in die Wahlen ziehen. Darunter befinden sich **Jonas Laube**, Sohn der einstigen Landräte Roland Laube und Annemarie Spinnler, sowie **Julia Rüegg**, Tochter von Martin Rüegg, der früher ebenfalls dem Kantonsparlament angehört hat.

Bei der FDP muss sich der frühere Gelterkinder Gemeinderat **Stefan Degen**, der sich als Finanz- und Verkehrspolitiker auszeichnet, keine Sorgen um die Wiederwahl machen. Auf dieser Liste figurieren mit **Pascal Catin**, Degens Nachfolger in der Exekutive von Gelterkinden, und **Nadine Jermann**, der Gemeindepräsidentin von Buus, zwei Mitglieder kommunaler Exekutiven.

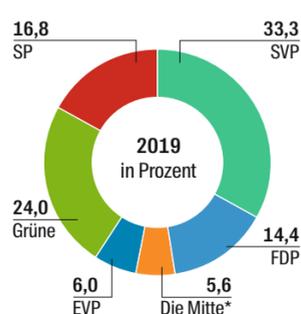
Die EVP tritt mit dem amtierenden Kantonalpräsidenten **Martin Geiser** an. Dieser politisierte schon 2011 bis 2015 im Landrat und rang vor zwölf Jahren seinen Sitz der SP ab. Ebenfalls auf der EVP-Liste figuriert **Urs Dünner**, der es im vergangenen Jahr als Parteilooser zweimal vergeblich versucht hat, in Gelterkindens Gemeinderat einzuziehen.

SVP den Rücken gekehrt – neu bei der Mitte

Eine interessante Kandidatin ist bei der Mitte auszumachen: **Jessica Sarah Sumi**. Die Rünenbergerin hatte früher der SVP angehört und sogar die Ortspartei Gelterkinden und Umgebung präsidiert. Nun wechselte sie erst kürzlich zur Mitte.

Keine gewichtige Rolle spielen wird die GLP. Diese präsentiert zwar wie in allen Wahlkreisen eine volle Liste mit einer altersmässig und beruflich gut durchmischten Gruppe. Aber ausser **David Tribelhorn**, dem Sohn des Präsidenten des Kantonsparlaments, befinden sich wenig bekannte Namen auf der Liste.

Parteistärken Wahlkreis Gelterkinden



*Gemeinsame Liste CVP, GLP, BDP
Quelle: Kanton BL/Grafik: jbr

Steckbrief

- Zugehörige Gemeinden: Anwil, Buus, Gelterkinden, Hemmiken, Kilchberg, Maisprach, Oltingen, Ormalingen, Rickenbach, Rothenfluh, Rünenberg, Tecknau, Wenslingen, Zeglingen
- Anzahl Bewohner: 16 471
- Fläche: 81,7 km²
- Anzahl Landratssitze: 6
- Anzahl Kandidierende: 39
- Bisherige Sitzverteilung: 2 Grüne, 2 SVP, 1 FDP, 1 SP

Serie: Die 12 Wahlkreise

Dieser Beitrag ist der elfte Text der bz-Serie zu den zwölf Baselpolier Wahlkreisen. Im Hinblick auf die Landratswahlen vom kommenden 12. Februar stellen wir die Ausgangslage vor. Bereits erschienen sind: Muttenz (13.12.22), Binningen (16.12.), Liesental (20.12.), Sissach (23.12.), Waldenburg (3.1.23), Pratteln (6.1.), Allschwil (10.1.), Laufen (13.1.), Münchenstein (17.1.) und Oberwil (20.1.) (bz)